

Versorgungsbedarf von chronisch kranken Kindern im Land Brandenburg



Dr. Gabriele Ellsäßer

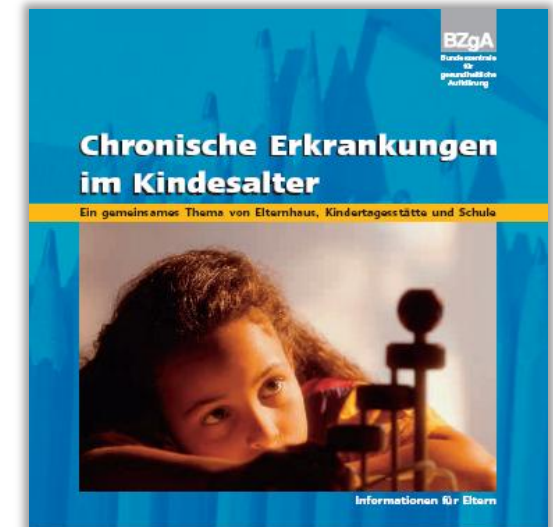
Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg
Abteilung Gesundheit

Gesundheitspolitische Talkrunde, 29. 11. 2013 im Ernst von Bergmann Klinikum, Potsdam

- Wie häufig sind Brandenburger Kinder und Jugendliche von chronischen Erkrankungen betroffen?
- Wie sieht der Schulalltag aus?
- Welche Bedürfnisse haben die Familien?
- Wie sieht die medizinische Versorgung aus?

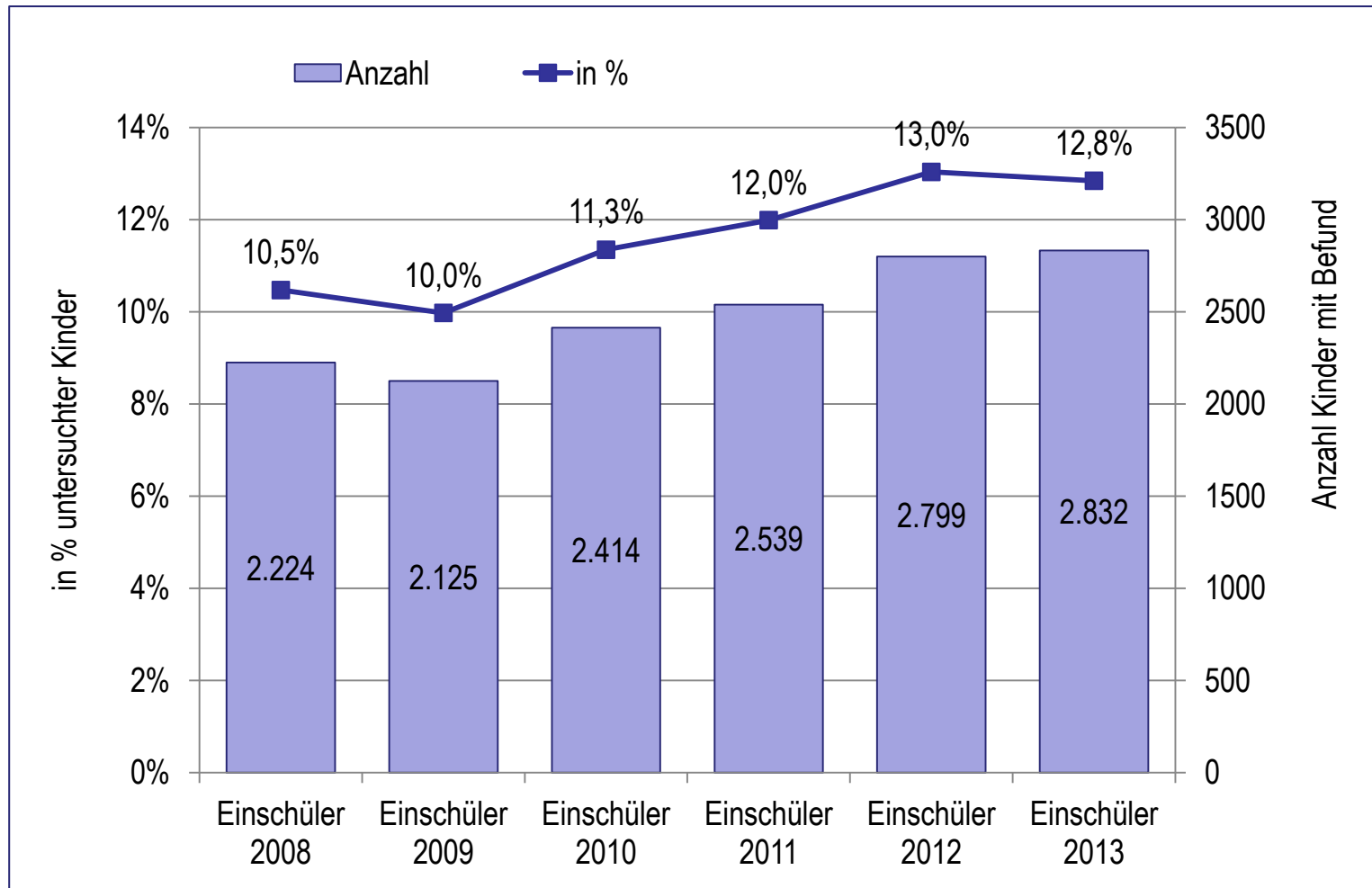
Chronische Erkrankungen Definition

Eine chronische Erkrankung im Kindes- und Jugendalter liegt dann vor, wenn eine länger als 6 Monate oder lebenslang andauernde Gesundheitsstörung vorliegt, die ärztlich behandelt werden muss (BZgA 2002).

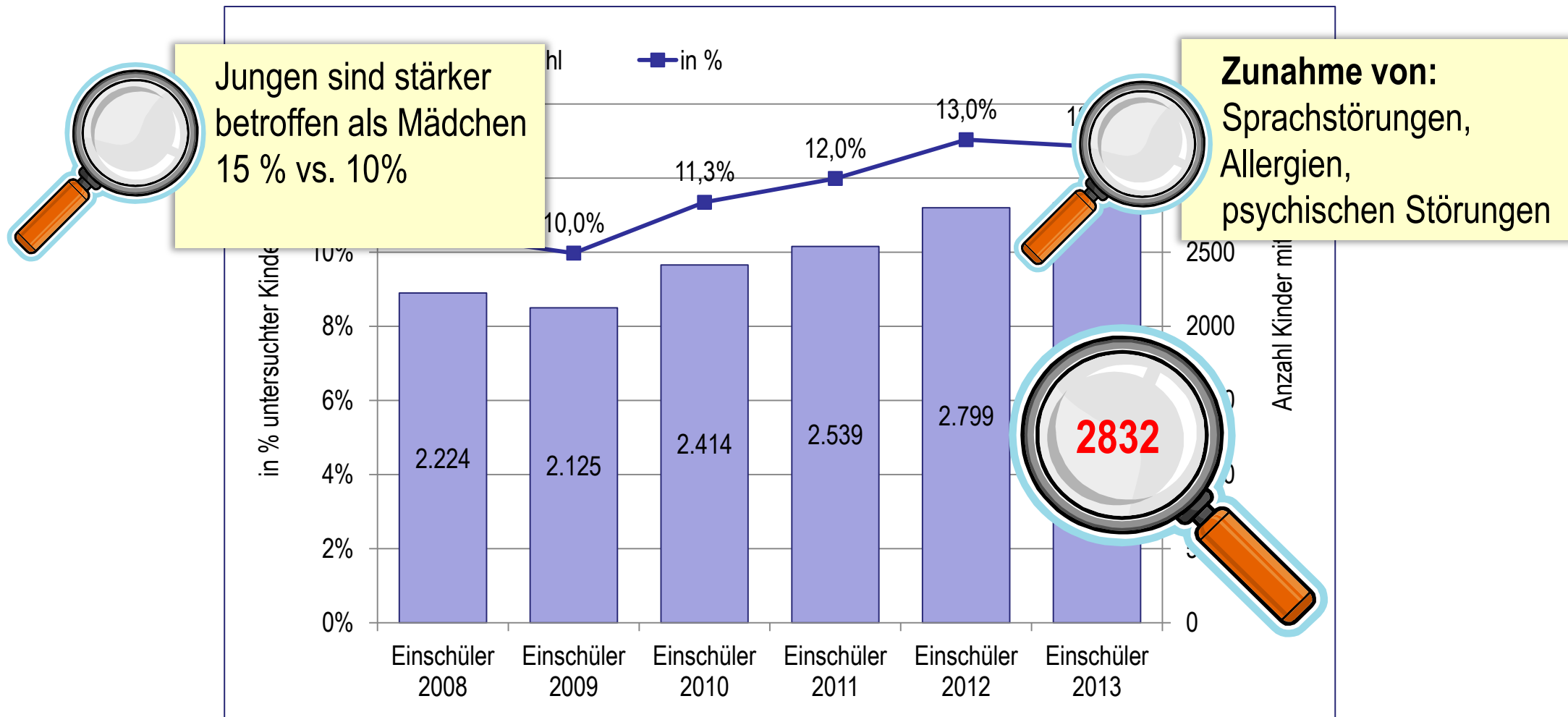


- **Zunahme von chronischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen deutschlandweit - „neue Morbidität“**
- insbesondere Erkrankungen des Immunsystems
 - Allergien, chronisch entzündliche Darmerkrankungen, rheumatische Erkrankungen (Rosenbauer et al 2002)
- und psychische Erkrankungen
 - wie Entwicklungs- und Verhaltensstörungen (Schlack 2004)

Zunahme der chronischen Erkrankungen bei Einschülern



Zunahme der chronischen Erkrankungen bei Einschülern



- 23 % der Einschüler mit einer Sprachstörungen (n=856), die sich auf die Kommunikation auswirkte, hatten auch eine emotionale bzw. soziale Störung
- 20 % der Kinder mit einer Epilepsie (n=125) hatten gleichzeitig eine psychische Störung

Einschüler mit einer Vielzahl von chronischen Erkrankungen

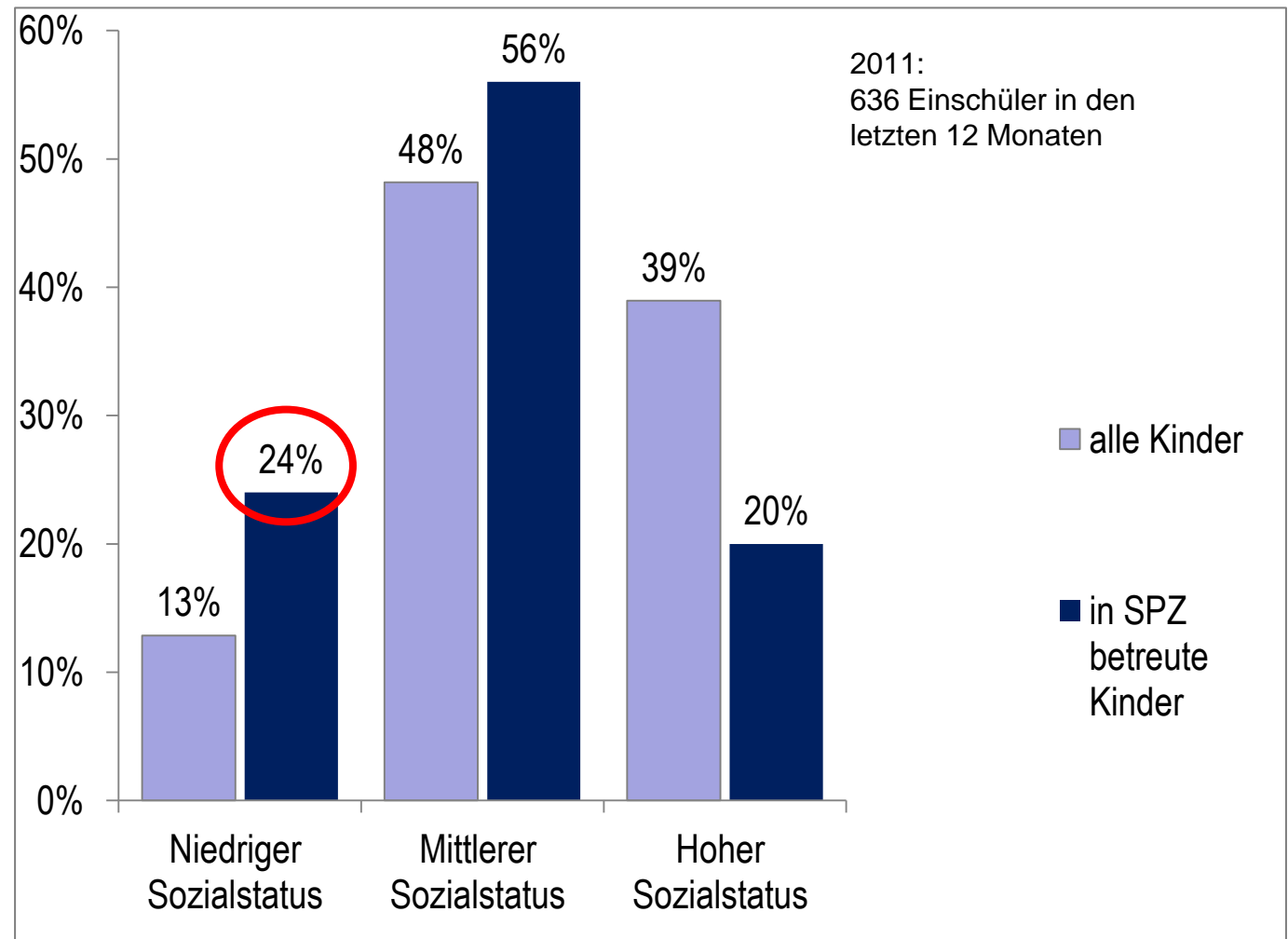
Befund	Anzahl
Sprach-, Sprechstörungen mit Beeinträchtigung der Kommunikation	865
Enuresis (Einnässen)	766
emotionale soziale Störungen mit Auswirkungen auf Schule/Kita	774
Hörstörungen	441
Intelligenzdefizite	390
ADS/ADHS	140
Epilepsie	124
Allergische Erkrankungen mit erheblichen Beschwerden	94
Störung der Funktion des Knies	59
Sehfehler mit stark eingeschränktem Sehvermögen	52
Nierenerkrankungen mit chronischen Beschwerden	17
Fehlstellung der Wirbelsäule mit Funktionseinschränkungen	19
Kinder mit chronischer Erkrankung	2.831

Einschüler mit einer Vielzahl von chronischen Erkrankungen

Befund	Anzahl
Sprach-, Sprechstörungen mit Beeinträchtigung der Kommunikation	865
Enuresis (Einnässen)	766
<div style="background-color: #ADD8E6; padding: 10px; border: 1px solid black;"> <p>Kinder aus Familien mit niedrigem Sozialstatus mehr als doppelt so häufig betroffen im Vergleich zum hohen Sozialstatus: 23 % vs. 9%</p> </div>	774
	441
	390
	140
	124
...che Erkrankungen mit erheblichen Beschwerden	94
...ung der Funktion des Knies	59
Sehfehler mit stark eingeschränktem Sehvermögen	52
Nierenerkrankungen mit chronischen Beschwerden	17
Fehlstellung der Wirbelsäule mit Funktionseinschränkungen	19
Kinder mit chronischer Erkrankung	2.831



- Bei den durch SPZs betreuten Kinder ist der Anteil aus Familien mit niedrigem Sozialstatus fast doppelt so hoch im Vergleich zur Gruppe der Einschüler insgesamt





Kooperation zwischen Schule und Krankenhaus

Die Rückführung von chronisch kranken Schülern und Schülerinnen nach einem längeren Krankenhausaufenthalt in die Regelschule ist mit vielfältigen Problemen verbunden: Es fehlt häufig das fachliche Personal wie Sonderpädagogen oder auch eine feste Ansprechperson in der Schule, die Kliniklehrern bei der Rückführung zur Verfügung steht.



Kooperation zwischen Schule und Krankenhaus

Die Rückführung von chronisch kranken Schülern und Schülerinnen nach einem längeren Krankenhausaufenthalt in die Regel-

Studienergebnisse

den: Es fehlt wie Sonderpädagogischen Ansprechpartnern bei den Lehrern bei der Umsetzung.

Zitat: Experteninterview (Kliniklehrerin): „Wir brauchen in der Schule eigentlich einen Ansprechpartner, der wirklich die Fäden von chronisch kranken Kinder und Jugendlichen zusammenhält“.

- Eltern wünschen mehr soziale Unterstützung und Entlastung
- Eltern weisen auf zu lange Wartezeiten bei Kinder- und Jugendpsychiatern hin

Zitat: Elterninterview (Junge, Rheuma /ADHS, 12 Jahre)

„Zweimal im Jahr wurde er stationär aufgenommen - zur Kontrolle. Da war er dann so drei, vier Tage drin und da haben sie im Prinzip alles kontrolliert“.

„.... für mich war eigentlich mehr belastend immer diese ganze Fahrerei hin und her und halt auch immer wieder diese Art Besuche (Arzttermine). Das war für mich mehr belastend als die Diagnose an sich.“

- In 2011 insgesamt 4497 Kinder & Jugendliche
- Ein Großteil der stationären Versorgung von chronisch kranken Kindern und Jugendlichen findet **außerhalb** von Brandenburger Krankenhäusern statt
- **41%** dieser Patienten wurden **nicht** in einem Brandenburger Krankenhaus behandelt – **Tendenz zunehmend seit 2008**

- In 2011 insgesamt 4497 Kinder & Jugendliche

- Ein Großteil der stationären Versorgung von chronisch Kranken

Kinder
Krank



- 41, dieser Pa
Krankenhaus

Die häufigsten stationären Behandlungsanlässe außerhalb von Brandenburg (mit mehr als 50% Anteil):

- Epilepsie (n=821)
- Angeborene Fehlbildungen am Herzen/Gefäßen (n=289)
- Leukämie (n=220)
- Atopisches Ekzem (n=129)

- Entwicklung einer sektorenübergreifende Versorgung
- Enge Kooperation zwischen Sozialpädiatrischen Zentren & den kinder- und jugendpsychiatrischen Institutsambulanzen
- Erweiterung des medizinischen Versorgungsspektrums der SPZ's auf chronisch kranke Kinder
- Ausbau der psychosozialen, wohnortnahen Betreuung von chronisch kranken Kindern durch z.B. Familiengesundheitspflege
- Etablierung von Unterstützungssystemen in Schulen (Schulkrankenschwester)





**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Kontakt: Gabriele.Ellsaesser@LUGV.Brandenburg.de